Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **102 (1984)**

Heft 9

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

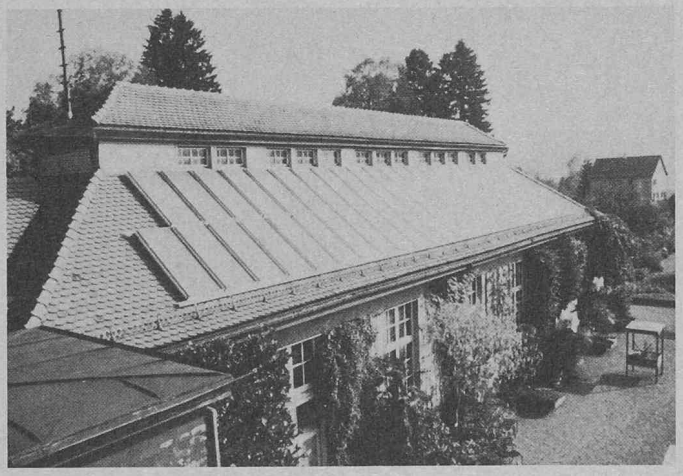
http://www.e-periodica.ch

Politische Gemeinde Stansstad	Alterssiedlung und Post, PW	Selbständige Architekten, die seit mindestens dem 1. Januar 1982 ihren privaten Wohn- *und* Geschäftssitz im Kanton Nidwalden haben	13. Juni 83 (20. Feb.– 30. März 83)	8/1984 S. 142
Staff Leuchtenwerke Lemgo BRD	Staff-Preis «Design und Licht», Licht- und Beleuchtungstechnik, int. Wettbewerb	Industrial Designer und Architekten, die noch in der Ausbildung sind bzw. deren Studienabschluss nicht länger als drei Jahre zurückliegt	30. Juni 84	6/1984 S. 96
Einwohnergemeinde Hägendörf SO	Verwaltungsgebäude und Dorfplatzgestaltung, PW	Architekten, die seit mindestens dem 1. Januar 1983 in den Bezirken Olten und Gösgen ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben	24. Aug. 83 (5. März 83)	8/1984 S. 142

Wettbewerbsausstellungen

Departement des travaux publics du canton de Vaud	Pont sur le Daillard, N9 – Autoroute Vallorbe–Chavornay	Ecole polytechnique fédérale, Ecublens, centre Midi, 1er étage, du 20 février dès 14 h au 2 mars, 12 h; heures d'ouverture de 8 à 20 h, les samedis et dimanches exceptés		8/1984 S. 142
Städtische Baudirektion Bern	Altersheim Steigerhubel, Bern, PW	Kunstgewerbeschule der Stadt Bern, Schänzlihalde 31, 24. Februar bis 10. März, jeweils von 10 bis 20 Uhr	27/28 / 1983 S. 751	9/1984 S. 142

Aus Technik und Wirtschaft



Forschungsprojekt des Sonnenenergie-Fachverbandes

Der Sonnenenergie-Fachverband-Schweiz (SOFAS) setzt sich besonders für die notwendige Weiterentwicklung dieser Technologien ein. In diesem Zusammenhang führt der SOFAS seit dem 1.1.84 ein zweijähriges Forschungsprojekt im Auftrag des Bundesamtes für Energiewirtschaft (BEW) durch.

Das Ziel des Projektes ist die Erarbeitung von *praxisgerechten Regeln* zur optimalen Planung und Ausführung von Sonnenenergieanlagen (aktive Nutzung). Im ersten Schritt werden dabei sieben Sonnenenergieanlagen (Bild) gemäss heutigem Wissen gebaut, um danach deren Jahresertrag durch Messungen zu bestimmen. Aus den gewonnenen Resultaten sowie aus verfeinerten Experimenten und Berechnungen können anschliessend Richtlinien für wirtschaftlich optimierte Sonnenenergieanlagen abgeleitet werden.

Am Projekt beteiligen sich neben einzelnen SOFAS-Firmen auch die Ingenieurschule Burgdorf (ISB) und das Eidg. Institut für Reaktorforschung (EIR). Die Projektleitung liegt bei der Fa. Ernst Schweizer AG, Metallbau, Zürich. Das Gesamtbudget beträgt rund eine Million Franken, wobei zwei Drittel vom Nationalen Energie-Forschungs-Fonds (NEFF) und ein Drittel von den beteiligten Firmen und Institutionen finanziert wird. Das Projekt wird im Rahmen eines Forschungsprogramms der Internationalen Energie-Agentur (IEA) durchgeführt.

Detailliertere Informationen zu diesem Forschungsprojekt gibt das SOFAS-Sekretariat c/o Infosolar, HTL Brugg-Windisch, 5200 Brugg, Tel. 056/41 33 13.

Im Hinblick auf die Installation von Sonnenenergieanlagen sucht die Projektleitung zurzeit drei benachbarte, bezüglich Wärmebedarf gleiche Mehrfamilienhäuser. Interessierte Besitzer oder Bauherren werden gebeten, sich an die Firma Rüesch, Zug, Tel. 042/21 52 22, oder an die Firma Ernst Schweizer, Tel. 01/761 60 22 zu wenden.

Neuer Weg zur Erzeugung von flüssigem Stickstoff

(dpa). Eine neuartige Methode zur Gewinnung von flüssigem Stickstoff aus der Luft – sie besteht zu rund 80 Prozent aus Stickstoff und rund 20 Prozent aus Sauerstoff – hat jetzt eine Hamburger Firma (Philips) vorgestellt. Bei dem sogenannten Modular Nitrogen Process (MNP) wird nach Angaben der Firma ein bereits bekanntes Prinzip genutzt, wonach Kohlenstoff in der Lage ist, den Sauerstoff unter hohem Druck an sich zu binden.

In einem Adsorber hält ein Kohle-Granulat-Filter den in der Luft enthaltenen Sauerstoff zurück, übrig bleibt der Stickstoff mit einem Reinheitsgrad von 99,5 Prozent. Dieser wird, so die Firma, von einem Philips Stirling-Kryogenerator bei minus 196 Grad Celsius verflüssigt. Flüssiger Stickstoff findet als Kältemittel oder als nicht brennbares und reaktionsträges Gas in Technik, Medizin und Chemie vielfältige Anwendung.

Schach dem Tausalz!

Das im Winter gestreute Salz war bisher ein Feind der Beton-Garageböden. Das mit dem Auto in die Garage «hineingefahrene» Salz zerstörte die oberste Zementschicht, so dass wie abbröckelte, bis eine teure Reparatur nötig wurde. Die Frisba AG in Ballwil fertigt ihre Garageböden im Vakuum-Verfahren. Damit werden dem Beton gleich nach dem Einbringen und Verdichten mittels Unterdruck rund 100 Liter Wasser entzogen. Ausserdem wird die Betonoberfläche maschinell abtaloschiert und geglättet. Es resultieren weniger Poren, weniger Schwindneigung, keine Angriffsfläche für das Salz. Frisba-Garageböden haben dank dem Vakuum-Verfahren eine saubere, gesunde und vor allem schlemmfreie und somit härtere Oberfläche, die verschleissfest und aggressionsbeständig ist. Die Lebensdauer konnte damit wesentlich erhöht werden.

Frisba AG, 6275 Ballwil

Studie zu Grenzen der Halbleitertechnik

(dpa). Die Frage, wie weit sich in der Computertechnik integrierte Schaltungen auf einem Chip unterbringen lassen, das heisst, wieviele Funktionen auf einem Chip vereint werden können, hat jetzt mit finanzieller Unterstützung des Bonner Forschungsministeriums eine Gruppe deutscher Firmen und die Fraunhofer-Gesellschaft, München, untersucht. Danach liegen die Grenzen der erreichbaren Strukturdefinitionen, das ist der Abstand der Leiterbahnen auf einem Chip voneinander, im Bereich zwischen 0,5 und 0,1 Mikrometer. Erst kürzlich meinte *James Meindl* von der Universität Stanford in Kalifornien, dass dieser Bereich in einer Grössenordnung von 0,5 bis 0,25 Mikrometer liege. Nach Berichten der Münchner Fachzeitschrift «Funkschau» werden neue Techniken in der Mikroelektronik eine Steigerung der Flächenpackungsdichte um mehr als das Hundertfache des bisherigen Standes ermöglichen. Einige deutsche Firmen versprächen sich von dem Einsatz der Synchrotron-Strahlung in der optischen Fertigungstechnik eine Vereinfachung in der Produktion integrierter Schaltungen. Der japanische Elektronikkonzern Fujitsu wolle die Integrationstechnik steigern, indem er die Funktionselemente nicht nebeneinander, sondern in mehreren Lagen übereinander anordne.

Aus Technik und Wirtschaft

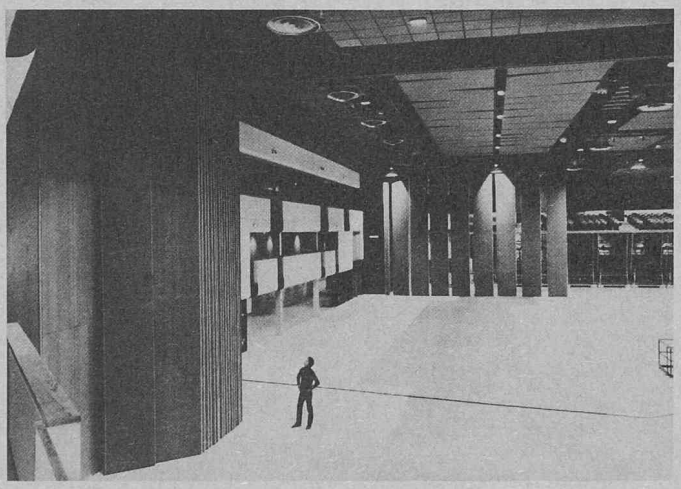
Variflex-Schiebewände

Die gesamtschweizerisch tätige Hüppe-Inbau AG in Heiden/AR ist ein spezialisierter Hersteller von schalldämmenden Schiebewänden, qualitativ hochstehenden Faltwänden, Turnhallen-Trennvorhängen sowie von versetzbaren Schrank- und Trennwänden.
Variflex ist ein in Deckenschienen laufendes Trennwandsystem, mit welchem sich jeder Grundriss in wenigen Minuten völlig umgestalten lässt. So können die Raumgrössen dem jeweiligen Bedarf angepasst werden. Auf Wunsch bewegen sich diese Wände per Knopfdruck in die gewünschte Richtung, programmgesteuert mit eingebautem Elektromotor. Hervorragende Schall- und Wärmedämmeigenschaften und eine Vielzahl von Oberflächenvarianten machen dieses Wandsystem zum idealen und universellen Trennelement für Schulen, Mehrzweckhallen, Kulturzentren, Hotels und Restaurants etc.

Durch eine innovative, qualitätsbezogene Sortimentspolitik ist es der Firma immer wieder gelungen, neue Anwendungsgebiete zu erschliessen in diesem doch recht schmalen Marktsegment der Baunebenbranche. So kann z.B. Hüppe-Inbau mit der Variflex-Systemreihe Schiebewände mit einem Schalldämmwert von 55 Dezibel anbieten, Sport- oder Kongresshallen mit fast 10 Meter hohen Wänden unterteilen, runde Wände bauen oder mit nach oben teleskopierenden Elementen gegen Dachschrägen fahren!

Dank ihrer konsequenten Spezialisierung ist die Hüppe-Inbau AG in der Lage, dem Bauschaffenden verschiedene Lösungen aus dem Standardprogramm oder Sonderkonstruktionen anzubieten.

Hüppe-Inbau AG, 9410 Heiden



Kongresshalle Dunkerque: Variflex-Schiebewand, 46 m lang und 9,1 m hoch, 42 Dezibel

Neues Gütezeichen für Spanplatten

Spanplatten werden seit nunmehr über 40 Jahren vorwiegend unter Verwendung von Harnstoff-Harzen hergestellt. Bedingt durch den Reaktionsmechanismus dieser Bindemittel, enthalten die fertigen Produkte einen gewissen Anteil an sogenannt *freiem Formaldehyd*. Dieser gasförmige Stoff kann unter gewissen Bedingungen in die Raumluft abgegeben werden und allenfalls zu Belästigungen führen. Die Spanplatten-Produzenten haben dieses Problem frühzeitig erkannt und sind seit längerer Zeit in der Lage, Spanplatten herzustellen, die diesbezüglich unbedenklich sind.

Gemeinsam mit dem Verband Schweizerischer Spanplatten-Fabrikanten hat die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für das Holz Lignum entsprechende *Richtlinien* erarbeitet. Parallel dazu wird unter bestimmten Bedingungen ein Gütezeichen erteilt. Dieses wird dann vergeben, wenn der Gehalt an Formaldehyd eines Spanplattentyps unter einem bestimmten Grenzwert zu liegen kommt. Auch das Bundesamt für Gesundheitswesen, Toxikologen der ETH und Fachleute der Verarbeiter haben mitgeholfen, diese Richtlinien zu formulieren. Nachdem nun diese Expertenarbeit beendet ist und allseitig gut geheissen wurde, kann ein neugeschaffenes Gütezeichen nach entsprechender Prüfung und Bewertung der Produkte von jedem Hersteller beantragt werden.

Das Verfahren, welches zur *Erteilung des Gütezeichens* führt, ist genau festgehalten. Kurzgefasst hält das Reglement den Zweck des Gütezeichens wie folgt fest: «Das Lignum-Gütezeichen für Spanplatten wird aufgrund regelmässiger Prüfungen vergeben und garantiert, dass der Gehalt an freiem Formaldehyd nicht höher als 20 mg je 100 g Platte ist. Unter normalen Anwendungsbedingungen, insbesondere nach ausreichender Beschichtung der Platten, ist mit keinen Geruchsbelästigungen oder anderen gesundheitlichen Beeinträchtigungen zu rechnen.»

Ein *Verzeichnis* der mit dem neuen Gütezeichen versehenen Plattentypen wird von der Lignum erstellt. Klar ist dabei, dass vor allem der Verarbeiter von Spanplatten, beispielsweise der Schreiner, das neue Gütezeichen beachten wird. Weil Spanplatten sowieso meistens beschichtet oder gestrichen werden, weil ihre Oberfläche also oft behandelt und damit verdeckt wird, kann der Konsument vom Gütezeichen direkt kaum Kenntnis nehmen. Doch werden Architekten oder Bauherren vor jeder Arbeitsvergebung Platten mit dem Gütezeichen ausdrücklich verlangen können. Zudem steht bereits heute fest, dass erfreulich viele der in der Schweiz hergestellten Spanplatten den nun geforderten Bedingungen entsprechend sogar erheblich unter diesen Werten bleiben.

Die Produktion der Spanplatten mit dem Gütezeichen *Lignum CH 20* ist bereits angelaufen.

Lignum, Zürich

Mecafrance-Kugelhähne



Mecafrance-Kugelhähne sind auf dem schweizerischen Armaturenmarkt seit Jahren in vielen Industriezweigen eingeführt. Lieferbar sind alle Nennweiten von 8 bis 250 mm, reduzierter und voller Durchgang in Stahl- und rostfreier Ausführung.

Zur Automatisierung verfügt die Firma ALFA auch über ein vollständiges Programm an elektrischen und pneumatischen Drehantrieben von Keystone. Diese Kombination ermöglicht den Bau kompakter Einheiten zu günstigem Preis. Ausführliche Unterlagen und Auskünfte stehen zur Verfügung.

Die Firma ALFA Ingenieurbureau AG, Rheinfelden, übernimmt ab sofort die Generalvertretung für die ganze Schweiz von Mecafrance.

ALFA Ingenieurbüro AG, 4310 Rheinfelden

Ein neuer Raupendumper



Nissan, bekannt durch die Kompaktbagger der Gewichtsklasse 2,3 t bis 4,5 t, bringt für den Einsatz in schlechtem Gelände den Nissan-Raupendumper NC-3000 auf den Markt. Die Rückwärtskippermulde hat ein Fassungsvermögen von 1300 l (gehäuft) und eine Nutzlast von 3000 kg. Bei voller Ausschöpfung der Ladekapazität beträgt der Bodendruck nur etwa 440 g/cm². Als Kraftquelle für den vollhydraulischen Antrieb dient ein 3-Zylinder-Viertakt-Dieselmotor mit 39 PS Leistung bei 2800 U/min. Der neue Raupendumper weist sehr kompakte Abmessungen auf (Breite 1,59 m, Länge 3,12 m) und erreicht eine Fahrgeschwindigkeit vorwärts und rückwärts von 7,5 km/h.

Robert Aebi AG, Zürich

Weiterbildung

Wärmeschutzforschung im Hochbau

Die Koordinationsstelle Wärmeschutzforschung führt mit der Abteilung Bauphysik der EMPA am 23./24. Oktober 1984 ein drittes Status-Seminar über aktuelle Wärmeschutzforschungsprojekte durch – in ähnlichem Rahmen, wie dies bereits 1980 und 1982 geschehen ist. Es findet an der ETH in Zürich statt (Hauptgebäude, Auditorium E5 und E7).

Vortragszusammenfassungen

Für das 3. Status-Seminar sind Vortragszusammenfassungen erwünscht. Die Themenkreise sind: Gebäudehülle/Konstruktion; Haustechnik; Energieplanung; Energiebewusste Architektur. *Termine:* 3. März: Einsendetermin der Zusammenfassungen; 27. März: Bekanntgabe der ausgewählten Autoren; 2. Juli: Einsendetermin der Manuskripte.
Anmeldeformulare für Verträge sind erhältlich bei: Frau *B. Gouider*, EMPA Abt. 176, 8600 Dübendorf. Tel. 01/823 47 01.

Tagungen

Holzschutzkurse 1984

In der Woche vom 2. bis 6. April 1984 finden an der Holzfachschule Biel folgende Kurse statt:

2.–4. April: Kurs zum Erwerb einer allgemeinen Bewilligung C für den Verkehr mit Giften der Klasse 2–4 für den chemischen Holzschutz (Giftkurs)

5./6. April: Kurs für Holzschutzfachleute als Vorbereitung auf die Prüfung zum Erwerb eines «Fähigkeitsausweises für Holzschutzfachleute» (Holzschutz-Fachkurs)

Während der Giftkurs ganz allgemein für Anwender von giftigen Substanzen für den Holzschutz und die Oberflächenbehandlung des Holzes bestimmt und für gewisse Betriebe dieser Branchen von Gesetzes wegen obligatorisch ist, vermittelt der zweite Lehrgang die praktischen Kenntnisse für die fachmännische Ausführung von Holzschutzarbeiten. Der Giftkurs umfasst 21 Lektionen und schliesst mit einer vom Bundesamt für Gesundheitswesen überwachten Prüfung ab. Der zweitägige Holzschutz-Fachkurs umfasst 8 Lektionen Theorie und 7 Lektionen praktische Übungen. Die Prüfung zum Erwerb des Fähigkeitsausweises findet erst am 29. Juni 1984 statt.

Kursgelder: Giftkurs inkl. Dokumentation und Prüfung Fr. 300.– (Vorauszahlung auf PC 25-2861 Kurse für Holzschutz, SHS Biel, gilt als Anmeldung!). Fachkurs inkl. Dokumentation Fr. 200.– (wird am 1. Kurstag eingezogen!). Prüfung zum Erwerb des Fähigkeitsausweises Fr. 100.–.

Anmeldungen für beide Kurse bis spätestens 2. März 1984 an Schweizerische Holzfachschule, Holzschutzkurse, Solothurnstrasse 102, 2504 Biel; Tel. 032/41 42 96.

Blechverkleidungen in der Architektur

Der Schweizerische Spenglermeister- und Installateur-Verband veranstaltete am Donnerstag, 8. März, im Sportzentrum Tägerhard in Wettingen AG eine Tagung zum Thema: «Blechverkleidungen in der Architektur». Die Tagung will den architektonischen Trend der 80er Jahre «Bauästhetik durch Blechverkleidungen» aufzeigen. Sie richtet sich an Architekten und Spenglerfachleute und orientiert über die gestalterischen und technischen Möglichkeiten im Dach- und Wandbereich.

Programm

09.30 Uhr: Begrüssung, Tagungseröffnung; H.U. Möhr, E. Haltiner
Grundlagen und Konstruktionen von Blechverkleidungen; H. Morath, B. Trächsel
Bauphysik der Gebäudehülle; H. Bangerter
Blech als Gestaltungselement in der Architektur; E. Venter
Verkleidungssysteme 1. Teil: Trapezbleche, Paneele, Cassetten, Platten; M. Amsler, K. Lüdi, H.R. Baer

14.00 Uhr: Befestigungstechniken und Systeme; O. Stadelmann
Verkleidungssysteme 2. Teil: Blei-, Doppelfalz-, Winkelstehfalz- und Leistenverkleidungen; R. Scherrer; W. Gabler, A. Domeisen
Erfahrungen aus Deutschland über Befestigungen; K. Breuer
Blechverkleidungen, der neue Markt für Architekten und Spengler; B.R. Walter
Diskussion; E. Haltiner (Leitung)

Anmeldungen: umgehend. Anmeldungen an: SSIV, Abt. Technik und Kalkulation, Postfach, 8023 Zürich. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Der Tagungsausweis wird vor der Tagung zugestellt.

Tagungsbeitrag: Fr. 120.– Mitglieder SSIV, Fr. 140.– Mitglieder SIA/BSA, Fr. 160.– übrige Teilnehmer. Im Tagungsbeitrag sind inbegriffen: die Tagungsdokumentation, das Mittagessen samt Getränke und die Pausenkaffees, Einzahlungen auf Konto SSIV 80-755, mit Vermerk «Technische Tagung Blechverkleidungen».

Organisation: Schweizerischer Spenglermeister- und Installateur-Verband, Abt. Technik und Kalkulation, Telefon 01/47 31 00.

Planungshilfsmittel zur Kontrolle des Luftaustausches in Gebäuden

Nachdem die Anstrengungen zur Reduktion des Energiebedarfs von Wohnbauten eine merkliche Reduktion der Transmissionsverluste mit sich gebracht haben, drängen sich für die nächste Zukunft betriebliche Massnahmen zur Reduktion der Lüftungs-Wärmeverluste auf. Weltweit hat sich die entsprechende Forschungstätigkeit intensiviert. Es sind geeignete Messmethoden für die Ermittlung des Luftaustausches festgelegt sowie geeignete konstruktive Lösungen für Gebäudekonstruktion und haustechnische Anlagen erprobt und schliesslich Richtlinien für die Konzeption der Gebäude aufgestellt worden.

In einem *Seminar* am *3. April in Bern* (Organisation BEW und EMPA) werden erste Resultate solcher Arbeiten (unter anderem des sog. Air Infiltration Centers und eines weiteren Projektes der Internationalen Energieagentur) für den Haustechnik- und Gebäudeplaner vorgestellt. Mitarbeiter des BEW, des SIA und einer kantonalen Energiefachstelle werden schliesslich einen Ausblick geben auf kommende Empfehlungen hinsichtlich Luftaustausch.

(Anmeldeformulare: sind zu bestellen bei EMPA, z. H. Frau Gouider, 8600 Dübendorf, Tel 01/823 47 01. Anmeldeschluss ist der 15. März.

Spielplatz-Tagung

Der Verband Schweizerischer Gärtnermeister und der Bund Schweizerischer Garten- und Landschaftsarchitekten veranstaltet am 6. März 1984 eine Tagung zum Thema «Spielplätze». Sie findet von 9.30 bis 16.15 Uhr im Leuchtersaal des Kursaales Bern, Schänzlistrasse 71, statt. Programm:

Grundsatzreferat, *F. Meury*, Stadtgärtner, Bern
Spielplätze in der Orts- und Quartierplanung, *P. Stöckli*, Wettingen
Objektplanung, *K. Woodtli*, Bern
Erfahrungsbeispiele, *E. Wiesli*, Stadtgärtner, Schaffhausen
Hintergründiges zu Bau, Betrieb und Unterhalt, *P. Ryser*, Aeschi
Spielgeräte *P. Burri*, Glattbrugg

Kosten: Mitglieder 90 Fr., Nichtmitglieder 150 Fr. Anmeldung umgehend an Sekretariat VSG, Forchstrasse 287, 8029 Zürich, (Tel. 01/53 37 00).

Stellenvermittlung

Stellensuchende, die ihre Kurzbewerbung in dieser Rubrik veröffentlicht haben möchten, erhalten ein Anmeldeformular mit zugehörigen Weisungen bei der *Gesellschaft ehemaliger Studierender der ETH (GEP), ETH-Zentrum, 8092 Zürich, Tel. 01/69 00 70.* Die Stellenvermittlung ist für Mitglieder des SIA und der GEP reserviert. Firmen, die sich für die eine oder andere Kandidatur interessieren, sind gebeten, ihre Offerte unter der entsprechenden Chiffre-Nummer an die **GEP, ETH-Zentrum, 8092 Zürich,** zu richten.

Dipl. El.-Ing. ETHZ, 1954, Schweizer, D/E/F/Schwedisch und gute Italienisch-Kenntnisse. Vertiefungsfächer: Signaltheorie, Netzwerksynthese und Automatik. Momentan an ETHZ, Weiterbildung in Informatik (PASCAL) und Echtzeitsystemen. Fünfjährige Industrieerfahrung, davon 1½ Jahre in Deutschland, auf folgenden Gebieten: Labortätigkeit, Entwicklung, Kundenberatung, Verkaufsverhandlungen D/E/F sowie Projektleitung. Spezialgebiet Grossmagnete. Sucht Stelle in Automatik, Projektierung, techn. Applikation, Verkehrstechnik (Bahnen), Grossraum Zürich. **Chiffre 1593.**

Dipl. Kult.-Ing. ETHZ/SIA, 1953, Schweizer, *Italienisch,* D, E, F, Erfahrung in Projektierung und Ausführung von Wasserversorgungen, Kanalisation, Strassen- und allg. Wasserbau, Orstplanung und Vermessung. Mehrjährige Erfahrung in Strassen- und Belagsbau sowie Organisation und Personalführung. Zuletzt als leitender Ing. in Studienfirma, sucht Kaderstellung in Ing.-Büro oder Unternehmung auch mit Auslandtätigkeit. Südschweiz bevorzugt. Baldiger Eintritt möglich. **Chiffre 1594.**

Dipl. Bauingenieur ETH, 1952, Schweizer, *Deutsch,* Port., Franz., Engl., Span., 4 Jahre Erfahrung im allgemeinen Wasserbau, Siedlungswasserbau und Tiefbau, Auslanderfahrung vorhanden, sucht anspruchsvolle Stelle, evtl. auch projektbezogene Anstellung möglich. **Chiffre 1595.**

SIA-Sektionen

St. Gallen/Appenzell

Hauptversammlung. Am Freitag, 2. März, findet im Hotel «Krone» in Gais die 111. Hauptversammlung mit Zweckessen statt.

18.15 Uhr: Hauptversammlung, anschliessend Apéro
20.00 Uhr: Zweckessen, gemütliches Beisammensein mit Original Appenzeller Streichmusik Bänziger aus Herisau. Damen sind auch zur Hauptversammlung eingeladen. Bahnverbindung: St. Gallen ab 17.20 Uhr, reservierte Wagen; Gais ab 00.05 Uhr, Extrazug.
Anmeldungen umgehend an J. Schregenberger, Bruggwaldstr. 42c, 9008 St. Gallen.

Ausstellungen

«Architektur und Natur»

Im Personalrestaurant der Firma Suter + Suter, Generalplaner, Lautengartenstrasse 23, Basel, werden vom 1. bis zum 31. März Beispiele des Schaffens des in Chicago tätigen Architekten und Landschaftsgestalters *Alfred Caldwell* gezeigt. Caldwell, der als Erzieher und Gestalter in den USA grossen Einfluss gewonnen hat, behandelt die zentrale Beziehung zwischen Natur und Architektur. Gleichzeitig findet eine Foto-Ausstellung von *Werner Blaser* statt: Unbekanntes-Bekanntes. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag jeweils von 14 bis 17 Uhr.